N°. 6. 1884.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 4. März 1884.

Inhalt. Vorgänge an der Anstalt. — Vorträge: Dr. E. Tietze. Das Vorkommen der Türkise bei Nischapur in Persien. Dr A. Bittner. Aus den Salzburger Kalkhochgebirgen. Zur Stellung der Hallstätter Kalke. Dr. K. Frauscher. Eocäne Fossilien aus Mattsee. — Literatur-Notizen: F. Löwl, A. Rzehak, A. Makowski, J. Bachmann, J. Blaas, Jahrbuch der k. k. geol. Reichsanstalt.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Herr Director Hofrath Franz von Hauer wurde von dem naturforschenden Verein in Brünn zum Ehrenmitglied ernannt.

Vorträge.

Dr. E. Tietze. Das Vorkommen der Türkise bei Nischapur in Persien.

Als ich meine Zusammenstellung über die Mineralreichthümer Persiens machte (Jahrb. d. geol. Reichsanst. 1879, pag. 565—658), standen mir gerade bezüglich der altberühmten dortigen Türkise eigene Anschauungen nicht zu Gebote, sondern nur sehr dürftige Literaturangaben. (Siehe Seite 92 und 93 des Aufsatzes.) Einige wesentliche Ergänzungen zu diesen Angaben hat dann bereits Herr General A. H. Schindler in seinem Nachtrag zu meiner Arbeit (Jahrb. d. geol. Reichsanst. 1881, pag. 177) geliefert. Er vervollständigte die von mir gegebene Liste der betreffenden Fundorte in Persien und erwähnte betreffs des Vorkommens von Nischapur, welches wohl als der wichtigste Fundort des in Rede stehenden Minerals auf der ganzen Welt bezeichnet werden muss, dass die Ausbeute daselbst nicht gar so in Verfall gerathen sei, als ich angenommen hatte.

Dass z. B. der englische General Goldsmid[1]) (journ. of the geogr. soc. London 1874, pag. 202) in Nischapur selbst keinen des Ankaufs werthen Türkis erhalten konnte, hat, wie Schindler sagte, seinen Grund darin, dass die meisten Türkise gar nicht von Nischapur aus in den Handel kommen und die guten Stücke sofort exportirt werden und zwar über Meschhed, wo die meisten Händler mit diesen

[1]) Ich stützte mich auf Goldsmid's und Khanykoff's Angaben.